Meister Eckhart Preis

IDENTITY FOUNDATION + UNIVERSITÄT ZU KÖLN

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Die neue Balance zwischen Individuum und Gemeinschaft

Meister Eckhart Preis für Amitai Etzioni

Düsseldorf/Köln, 20.08.2009. Für seine Forschungen und wissenschaftlichen Arbeiten zum Kommunitarismus erhält Etzioni am 9. Dezember den Meister Eckhart Preis, den die Identity Foundation, Düsseldorf, gemeinsam mit der Universität zu Köln alle zwei Jahre vergibt. Der Preis ist mit 50.000 Euro dotiert und würdigt Persönlichkeiten, die sich in ihrem Werk mit dem Thema ‚Identität' beschäftigen und wegweisende gesellschaftspolitische Veränderungsanstöße geben.

Ein langes Wissenschaftler-Leben lang hat sich der im Jahre 1929 in Köln geborene Amitai Etzioni der Frage gewidmet, wie der Kapitalismus eine menschlichere Prägung bekommen kann. Seine Kernthese: Das Streben nach Individualität und das Engagement des Einzelnen für das Gemeinwohl müssen in ein Gleichgewicht kommen.

Etzioni hat als Grundübel für die aktuellen Fehlentwicklungen den überzogenen Individualismus der Menschen ausgemacht. Als prägend für diese gegenwärtig dominierende Auffassung der Identität des Einzelnen beschreibt er ein ‚Ich', dem der Bezug zum ‚Wir' verloren gegangen ist. Das Selbstbild der wirtschaftsliberalistischen westlichen Gesellschaften, das bislang dem Individuum stets Vorrang vor der Gemeinschaft einräumt – für Etzioni ist es langfristig unhaltbar. Seine Kritik: Wir haben unser Mitgefühl an den Staat delegiert. Diejenigen, die mehr Einkommen haben als die anderen, empfinden keine Solidarität mehr. Ihnen ist das Gefühl für das gesellschaftliche ‚Wir' abhanden gekommen. Jedes Mitglied der Gemeinschaft, so der renommierte Soziologe, schuldet allen übrigen etwas, wie umgekehrt die Gemeinschaft jedem ihrer Mitglieder etwas schuldet.

In der Begründung der Jury heißt es. „In einer Zeit der wachsenden Skepsis gegenüber einem entfesselten Individualismus, der in nicht unerheblichem Maße zu

den jüngsten ökonomischen und sozialen Verwerfungen beigetragen hat, tritt Amitai Etzioni als unbeirrbarer Verfechter der moralischen Dimension im politischen und öffentlichen Leben auf. Als Vordenker der Bürgerbewegung verbindet er in vorbildlicher Weise wissenschaftlichen Scharfsinn mit praktischem zivilgesellschaftlichem Engagement. Er propagiert seinen berühmt gewordenen goldenen Imperativ: ‚Achte und wahre die moralische Ordnung der Gesellschaft im gleichen Maße wie du wünschst, dass die Gesellschaft deine Autonomie achtet.' Der auf einer Überbetonung der Selbstbestimmung basierenden Identität setzt er den Mut zur Selbstbeschränkung entgegen. Er entwirft das Bild eines Ichs, das erst als Teil eines vitalen Wirs seine volle Entfaltung erlangen kann."
In seinem öffentlichen Wirken – Etzioni beriet u.a. die US-Präsidenten Jimmy Carter und Bill Clinton und inspirierte deutsche Politiker wie Helmut Kohl und Joschka Fischer – folgt er ganz dem Habitus des Mystikers Meister Eckhart, dem es ein tiefes Bedürfnis war, den in der Stille gewonnenen Erkenntnissen in der Gesellschaft Geltung zu verschaffen.

Amitai Etzioni wurde 1929 in Köln geboren und hieß ursprünglich Werner Falk. 1936 floh seine Familie mit ihm vor den Nazis nach Palästina, wo er seinen heutigen Namen erhielt. Der Wissenschaftler ist inzwischen amerikanischer Staatsbürger und lehrt Soziologie an der George Washington University in Washington D.C. Dort leitet er das Institute for Communitarian Policy Studies. 2001 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Zu den Hauptwerken von Amitai Etzioni gehören „Die Verantwortungsgesellschaft" (1997, dt. 1997) und „Die Entdeckung des Gemeinwesens" (1993, dt. 1995).

Der Preis

Der mit 50.000 Euro dotierte Meister Eckhart Preis wird seit 2001 im Turnus von zwei Jahren von der Identity Foundation vergeben – einer 1998 gegründeten gemeinnützigen Wissenschaftsstiftung. Ziel ist es, die Auseinandersetzung mit dem Thema ‚Identität' in der meinungsbildenden Öffentlichkeit zu fördern. Geehrt werden Persönlichkeiten, die in ihren Arbeiten existenzielle Fragen der persönlichen, sozialen und interkulturellen Identität aufgreifen und durch ihr Wirken einen breiten öffentlichen und internationalen Diskurs beleben. Seit 2007 wird der Preis gemeinsam mit der Universität zu Köln verliehen.

Der Meister Eckhart Preis ist nach dem gleichnamigen Prediger, Prior und Professor benannt, der zwischen 1260 und 1328 lebte. Meister Eckhart lebte und lehrte vor allem in Erfurt, Köln, Paris und Straßburg. Der Dominikaner Eckhart gilt als der führende Kopf der deutschen Mystik.

Die bisherigen Preisträger: Der amerikanische Philosoph Richard Rorty (2001), der französische Ethnologe Claude Lévi-Strauss (2003), der deutsche Philosoph Ernst Tugendhat (2005), der als einer der wichtigsten Vertreter der sprachanalytischen Philosophie in Deutschland gilt, und der indische Ökonom, Philosoph sowie Harvard-Professor Amartya Sen (2007).

Die Mitglieder der Jury für den Meister Eckhart Preis 2009:

- Dr. Christoph Bartmann, Leiter der Abteilung „Kultur und Information" in der Zentrale des Goethe-Instituts in München
- Prof. Dr. Eugen Buß, Leiter des Lehrstuhls Soziologie der Universität Hohenheim und Vorsitzender des Beirats der Identity Foundation
- Dr. Julia Encke, Feuilleton-Redakteurin der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung
- Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Speer, Direktor des Thomas-Instituts und des dort beheimateten Meister-Eckhart-Archivs und Co-Direktor des Philosophischen Seminars der Universität zu Köln
- Prof. Dr. Rainer Zimmermann, Professor für Medienmanagement an der Fachhochschule Düsseldorf und Beirat der Identity Foundation

Die Identity ≡ Foundation

Die Identity Foundation ist eine gemeinnützige Stiftung zur Wissenschaftsförderung, deren Schwerpunkt auf Forschungen zum Selbstverständnis von Personen, Gruppen und Institutionen liegt. Sie konzentriert sich auf Einzelprojekte in verschiedenen sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontexten, darunter Fachtagungen und Symposien, empirische Untersuchungen und (Forschungs-)Projekte, die Förderung der Medienberichterstattung über grundlegende oder aktuelle Identitätsthemen und die Beteiligung an kunstwissenschaftlichen oder spirituellen Projekten mit besonderen Bezügen zur Frage der Identitätsbildung und -Entwicklung. Die Stiftung wurde 1998 vom Gründer der Kommunikationsagentur Pleon Kohtes Klewes Paul J. Kohtes und seiner Frau Margret ins Leben gerufen.

Identity ≡ Foundation • Gemeinnützige Stiftung
Stifter: Margret und Paul J. Kohtes
Vorstand: Paul J. Kohtes (Vorsitzender), Dr. Ulrich Freiesleben
Mitglieder der Jury: Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Speer, Dr. Julia Encke, Dr. Christoph Bartmann, Prof. Dr. Eugen Buß, Prof. Dr. Rainer Zimmermann
Wissenschaftliche Projektleitung und Kommunikation: Dr. Nadja Rosmann
Sekretariat: Regina Großmann
Adresse: Identity Foundation, c/o PLEON GmbH, Bahnstraße 2, 40212 Düsseldorf
Telefon: +49-211-9541-2135
Fax: +49-211-9541-2380
E-Mail: info@identityfoundation.de
Internet: www.identityfoundation.de

Universität zu Köln
Pressestelle
Dr. Patrick Honecker
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln
Telefon: +49-221-470-2202
Fax: +49-221-470-5190
pressestelle@uni-koeln.de

Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten
© Alle Rechte:
Identity Foundation
Gemeinnützige Stiftung
c/o Pleon GmbH
Bahnstraße 2, 40212 Düsseldorf